

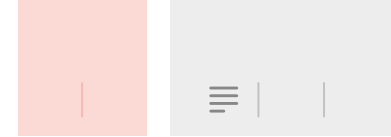


Wenn Nachrichten Angst machen

**Junge Menschen im Umgang mit der medialen
Darstellung von Krisen begleiten und stärken**

Medienpädagogische Materialien für den
spontanen und präventiven Einsatz im Unterricht





INHALT

VORWORT _____ 05

**VORBEMERKUNG ZUM EINSATZ DER
MEDIENPÄDAGOGISCHEN MATERIALIEN** _____ 06

MATERIALIEN FÜR DEN SPONTANEN EINSATZ _____ 09

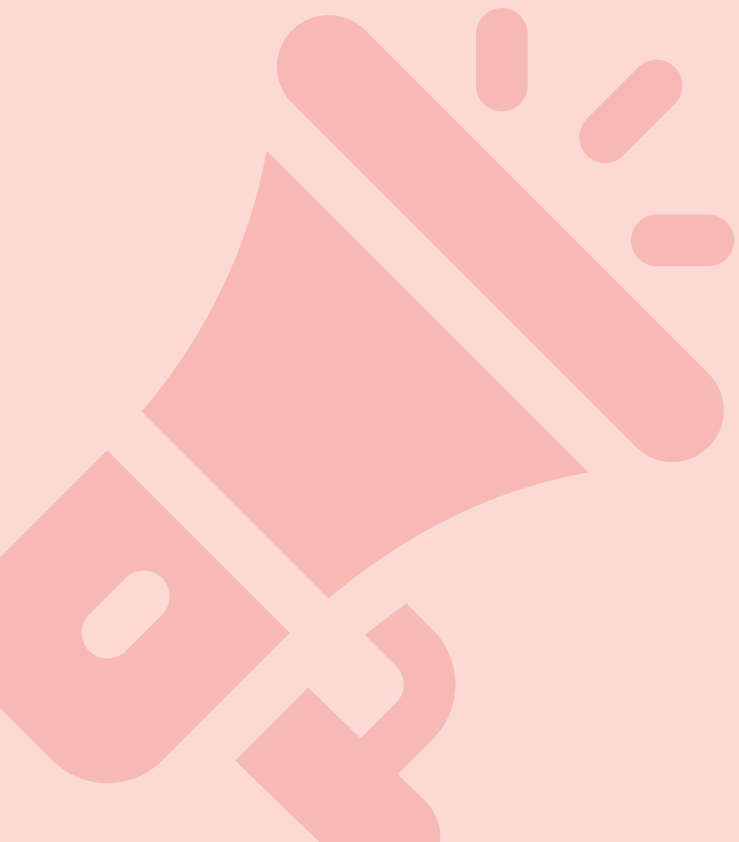
- ✓ CHECKLISTE
- ✓ GESPRÄCHSLEITFADEN

MATERIALIEN FÜR DEN PRÄVENTIVEN EINSATZ _____ 23

- ✓ UNTERRICHTSEINHEITEN FÜR DIE GRUNDSCHULE:
1. UND 2. SOWIE 3. UND 4. JAHRGANGSSTUFE
- ✓ UNTERRICHTSEINHEITEN FÜR WEITERFÜHRENDE SCHULEN:
5., 6. UND 7. SOWIE 8. UND 9. JAHRGANGSSTUFE
- ✓ HINTERGRUNDINFORMATIONEN

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN _____ 36

IMPRESSUM _____ 38





Dr. Florian Herrmann, MdL

Leiter der Bayerischen Staatskanzlei und Staatsminister für Bundesangelegenheiten und Medien



Prof. Dr. Michael Piazzolo, MdL

Bayerischer Staatsminister für Unterricht und Kultus



Dr. Thorsten Schmiege

Vorsitzender des Stiftungsrats der Stiftung Medienpädagogik Bayern und Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien (BLM)

VORWORT

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Lehrkräfte,**

Naturkatastrophen, Unglücke, Pandemien oder Kriege – Kinder und Jugendliche erfahren täglich in den Medien von unmittelbaren und weltweiten Krisen. Vor allem über Social Media und Videoplattformen suchen sie schnell, direkt und unkompliziert nach Informationen. Manchmal gibt es sogar die Möglichkeit, in „Echt-Zeit“ Ereignisse aus erster Hand zu verfolgen und sich mit anderen darüber auszutauschen. Doch dabei können die jungen Menschen immer wieder auch auf Gerüchte oder sogar bewusst gestreute Falschinformationen stoßen und diese ungeprüft weiterverbreiten. Das kann Fragen, Unsicherheiten und Ängste hervorrufen.

Die Broschüre der Stiftung Medienpädagogik Bayern bietet Ihnen einerseits Unterstützung, ganz aktuell nach einem Krisenereignis auf Gesprächsbedürfnisse Ihrer Schülerinnen und Schüler zu reagieren. Andererseits können Sie die altersgerechten und anschaulichen Unterrichtseinheiten nutzen, um die Informationskompetenz Ihrer Schülerinnen und Schüler präventiv zu stärken. Das Angebot steht Ihnen im Rahmen der von der Bayerischen Staatsregierung ins Leben gerufenen und von der Bayerischen Staatskanzlei finanzierten Initiative Medienführerschein Bayern kostenfrei zur Verfügung.

Wir freuen uns über Ihr Engagement!

VORBEMERKUNG ZUM EINSATZ DER MEDIENPÄDAGOGISCHEN MATERIALIEN

Nicht nur im privaten Umfeld, sondern auch in der Schule kann bei Nachrichten über Krisen Gesprächsbedarf entstehen. Für viele Kinder und Jugendliche ist die Schule bzw. die Klasse ein vertrauter Ort, an dem sie ihre Verunsicherungen und Ängste teilen möchten.

Daher ist es wichtig, auf ihre Gesprächsbedürfnisse einzugehen und sie altersangemessen im Umgang mit belastenden Nachrichten zu begleiten.

Materialien für den spontanen Einsatz

Um unmittelbar nach der Berichterstattung über ein aktuelles Krisenereignis auf Gesprächs- und Reflexionsbedürfnisse der Schülerinnen und Schüler zu reagieren, stehen Ihnen eine Checkliste und ein Gesprächsleitfaden zur Verfügung. Sie können das Material in der Grundschule und bei weiterführenden Schulen nutzen.

Mit einem offenen Gespräch im Unterricht geben Sie den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Sorgen und eventuellen Ängste in Worte zu fassen und emotionale Belastung abzubauen. Als Lehrkraft moderieren Sie das Gespräch und tragen dazu bei, die jeweilige Krisensituation auf einer möglichst sachlichen Ebene zu besprechen.

Natürlich muss nicht über jede Krisensituation bzw. die Berichterstattung darüber gesprochen werden. Wenn Sie aber das Gefühl haben, Ihre Schülerinnen und Schüler sind beunruhigt oder eine aktuelle Situation bewegt sie besonders, dann bietet es sich an, das Thema in der Klasse zu besprechen.

Materialien für den präventiven Einsatz

Darüber hinaus bietet Ihnen die Stiftung im Rahmen des Medienführerscheins Bayern Materialien für den präventiven Einsatz im Unterricht für Grund- und weiterführende Schulen.

Medien verstehen zu lernen, um Inhalte besser interpretieren und verantwortungsbewusst handeln zu können, ist in unserer Informationsgesellschaft von zentraler Bedeutung.

Ziel dieser Materialien ist es, ein Grundverständnis zu vermitteln, in welcher Form Krisen in den Medien aufgegriffen werden und welche Dynamiken dabei entstehen können. So kann ein reflektierter Umgang mit verschiedenen Informationsquellen gefördert werden.

Wir freuen uns, dass Sie mit dem Einsatz dieser Materialien in Ihrer Schule einen Beitrag zur Vermittlung von Medienkompetenz leisten!



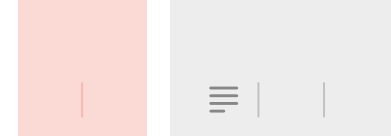
Heinz Heim

Vorsitzender des Stiftungsvorstands
der Stiftung Medienpädagogik Bayern



Verena Weigand

Stv. Vorsitzende des Stiftungsvorstands
der Stiftung Medienpädagogik Bayern



MATERIALIEN FÜR DEN SPONTANEN EINSATZ

Überschwemmung, Terroranschlag, Flugzeugabsturz, Kriegsausbruch, Pandemie – Kinder und Jugendliche erfahren darüber aus unterschiedlichen Medien. Solche Krisenmeldungen können Kinder und Jugendliche verunsichern, obwohl sie selber nicht betroffen sind.

CHECKLISTE

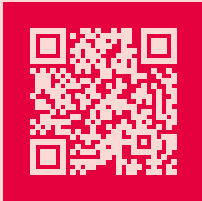
Kann ich spontan mit der Klasse über ein Krisenereignis und die Berichterstattung sprechen?

Nicht jede Berichterstattung über ein Krisenereignis soll oder kann mit der Klasse in einer Gesprächssituation behandelt werden. Die Checkliste hilft Ihnen bei der Entscheidung, ob Sie mit der Klasse unmittelbar nach einem Krisenereignis über die aktuelle Berichterstattung sprechen können bzw. wollen oder nicht.

1. Ausgangssituation

Um welches Krisenereignis handelt es sich?

Wenn es sich um ein Krisenereignis handelt, von dem einzelne Schülerinnen und Schüler oder die Schule selbst betroffen sind, ist das Material nicht geeignet. In diesen Fällen stehen in den Schulen häufig sogenannte Notfallpläne und spezifische Ansprechpartnerinnen und -partner zur Verfügung.

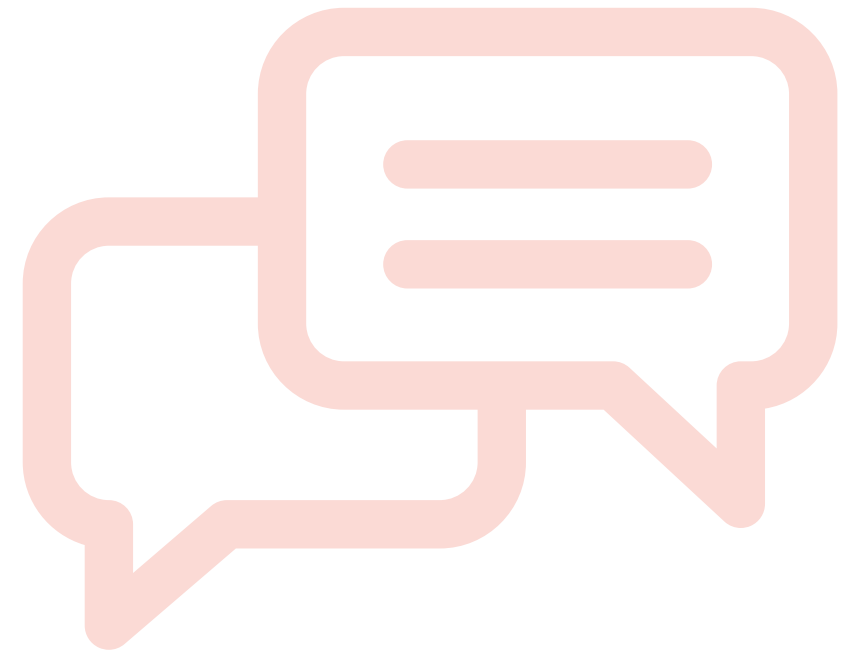


Krisen-Interventions- und Bewältigungsteam bayerischer Schulpsychologinnen und Schul- psychologen (KIBBS)

Um den staatlichen Schulen eine zuverlässige notfallpsychologische Unterstützung und Hilfe beim Krisenmanagement bieten zu können, bilden speziell fortgebildete staatliche Schulpsychologinnen und Schulpsychologen aller Schularten das „Krisen-Interventions- und Bewältigungsteam bayerischer Schulpsychologinnen und Schulpsychologen“ (KIBBS). Das Angebot unterstützt bei der Einschätzung einer Krisensituation und der zu ihrer Bewältigung notwendigen Maßnahmen.

Signalisieren die Schülerinnen und Schüler Gesprächsbedarf?

Falls die Berichterstattung über ein Krisenereignis Ihre Schülerinnen und Schüler nicht ernsthaft beschäftigt und sie keinen Gesprächsbedarf signalisieren, sollte auf den spontanen Einsatz des Materials verzichtet werden. Wenn Sie das Gefühl haben, dass die Schülerinnen und Schüler sich betroffen fühlen und sie Gesprächsbedarf zeigen, können Sie in der Klasse darüber sprechen.





Mögliche Reaktionen von Kindern und Jugendlichen

Wie Kinder und Jugendliche mit belastenden Inhalten umgehen, ist sehr unterschiedlich und abhängig von Alter, Geschlecht, persönlichen Dispositionen und sozialen Erfahrungen. Auch das Krisenereignis an sich, die Realitäts- und Alltagsnähe oder Identifikationsmöglichkeiten mit dem Krisenereignis beeinflussen emotionale Reaktionen von Kindern und Jugendlichen.

Mögliche Reaktionen sind

- Empathie mit Opfern
- Überforderung mit komplexen Nachrichten
- Ohnmachtsgefühl
- Alpträume, Einschlafstörungen
- Weinen
- Aggressive Reaktionen zur Angstbewältigung

Es ist wichtig, Kinder und Jugendliche beim Umgang mit belastenden Inhalten zu begleiten. Eine emotionale Stabilisierung und die Einordnung solcher Geschehnisse und ihrer medialen Darstellung sind ein erster Schritt.

2. Welche Fragen sollte sich die Lehrkraft selbst vorab stellen?

Finden Sie Zeit, sich einen knappen Überblick zu verschaffen?

Um auf Fragen der Schülerinnen und Schüler eingehen zu können, ist es hilfreich, sich vor dem Unterricht über das Ereignis und die bisherige Berichterstattung zu informieren und die wichtigsten Meldungen aus unterschiedlichen Quellen zu sammeln (z.B. Radio, Fernsehen, Zeitung, Social-Media-Angebote).

Können Sie das Ereignis sachlich und mit einfachen Worten darstellen?

Strukturieren Sie die Informationen, die Sie über das Ereignis und die bisherige Berichterstattung erhalten haben. So können Sie einen guten Überblick geben, falls einige Schülerinnen und Schüler wenig informiert sind. Achten Sie dabei auf eine sachliche Darstellung und vermeiden Sie Wertungen und Interpretationen.

Fühlen Sie sich persönlich in der Lage, das Thema anzusprechen?

Fragen Sie sich, inwieweit Sie selbst von dem Krisenereignis betroffen oder belastet sind. Sie können Ihren Schülerinnen und Schülern mitteilen, welche Gefühle das Ereignis bei Ihnen auslöst. Gleichzeitig ist es wichtig, Ihren Schülerinnen und Schülern Sicherheit zu vermitteln und deutlich zu machen, dass Ängste und Sorgen bewältigt werden können.

Können Sie mit den Fragen der Schülerinnen und Schüler angemessen umgehen?

Je nach Betroffenheit könnten eine Reihe von Fragen aufkommen: Kann das auch bei uns passieren? Was hat das mit uns zu tun? Können z.B. Justiz und Polizei etwas tun, um das Ereignis aufzuklären oder um die Situation unter Kontrolle zu bekommen? Bei der Beantwortung kommt es darauf an, möglichst sachlich auf die Fragen einzugehen sowie Sicherheit und Stabilität zu vermitteln.

3. Welche Fragen sollte sich die Lehrkraft in Bezug auf ihre Klasse vorab stellen?

Wie ist die (momentane) Situation in der Klasse?

Gibt es Probleme oder Konflikte in der Klasse, die ein offenes, sachliches oder vertrauensvolles Gespräch beeinträchtigen? Könnten sich einzelne Schülerinnen und Schüler angegriffen fühlen, wenn über die Berichterstattung zu einem bestimmten Krisenereignis gesprochen wird? Falls ja, sollten Sie abwägen, ob ein Gespräch sinnvoll ist oder bestehende Probleme und Konflikte eher verschärft.

Ist genügend Zeit, um über das Ereignis zu sprechen?

Machen Sie sich bewusst, dass in der Klasse während des Gesprächs viele Fragen aufkommen können. Überlegen Sie daher im Voraus, ob genügend Zeit vorhanden ist, um die Fragen aufzugreifen und auf mögliche Reaktionen einzugehen. Sollte in der Klasse z.B. ein Wechsel der Lehrkraft oder in den Folgestunden eine schriftliche oder mündliche Leistungskontrolle bevorstehen, können Sie ein alternatives Zeitfenster für das Gespräch vorschlagen. Damit signalisieren Sie den Kindern, dass ihr Gesprächsbedarf und ihre Ängste ernst genommen werden.

Liegen sprachliche Barrieren in der Klasse vor?

Wenn in der Klasse sprachliche Barrieren vorhanden sind, gehen Sie sicher, dass das Ereignis für alle Schülerinnen und Schüler verständlich und nachvollziehbar ist.

Ist es möglich, dass traumatisierte Schülerinnen und Schüler in der Klasse sind?

Bedenken Sie, dass in der Klasse möglicherweise traumatisierte Kinder und Jugendliche sind, von denen sie nicht wissen. Hat in der Vergangenheit vielleicht eine Schülerin oder ein Schüler schon einmal auffallend reagiert? Überlegen Sie, wen Sie im Kollegium im Notfall ansprechen können und informieren Sie bei Bedarf das schulische Krisenteam.

GESPRÄCHSLEITFADEN

Wie kann ich das Gespräch gestalten und moderieren?

Der Gesprächsleitfaden dient als Hilfestellung für Lehrkräfte und gibt Tipps, wie das Gespräch geführt werden kann. Darüber hinaus muss jede Lehrkraft selbst entscheiden, ob und wie sie mit dem Thema in ihrer Klasse umgeht. Dazu gehört auch, sich auf die eigenen Erfahrungen mit der Klasse und die eigene Einschätzung zu verlassen.

Erklären Sie der Klasse zu Beginn, dass Sie gemeinsam mit ihnen über die Berichterstattung zu einem Krisenereignis sprechen möchten. Lösen Sie dazu die frontale Klassensituation auf und bilden Sie gemeinsam einen Sitzkreis.

1. Gesprächsregeln festlegen

Der Verlauf eines Gesprächs lässt sich nicht vorausplanen. Umso wichtiger ist es, einen Gesprächsrahmen zu schaffen. Achten Sie darauf, dass

- eine freiwillige Teilnahme gewährleistet ist,
- das Thema auf einer sachlichen Ebene bleibt,
- immer nur auf die Frage geantwortet wird, die gestellt wurde,
- die Kinder und Jugendlichen respektvoll miteinander sprechen und
- es keine richtigen oder falschen Formulierungen gibt.

Sprechen Sie mit den Kindern und Jugendlichen darüber und halten Sie die Gesprächsregeln gegebenenfalls auf einem Plakat fest.

2. Ereignis, Informationsquellen und Reaktionen thematisieren

Bevor Sie mit dem eigentlichen Thema beginnen, erklären Sie kurz, dass das folgende Gespräch nicht Thema des eigentlichen Unterrichts ist. Sprechen Sie dann mit der Klasse über die Berichterstattung über das

Krisenereignis. Mögliche Gesprächseinstiege sind z.B. „Habt ihr auch von ... gehört?“ oder „Mich hat das Thema ... sehr beschäftigt. Wie geht es denn euch damit?“. Stellen Sie anschließend folgende Fragen und rufen Sie diejenigen in der Klasse auf, die etwas beitragen möchten:

- a. Was ist nach eurem Wissen vorgefallen? (Ereignis)
- b. Wie habt ihr davon erfahren? Von wem habt ihr es erfahren? (Quelle)
- c. Wie habt ihr darauf reagiert? (Reaktion)

Die Gesprächsinhalte werden auf dem Whiteboard, an der Tafel oder auf einem Flipchart festgehalten.

3. Aussagen zu Ereignis und Quellen ordnen und bewerten

Gehen Sie mit der Klasse die verschiedenen Aussagen zu den Fragen a und b durch. Erklären Sie an dieser Stelle, dass verschiedene verlässliche Quellen zu einem Ereignis ein Hinweis darauf sein können, dass bestimmte Informationen richtig sind. Haben mehrere Klassenmitglieder die gleichen oder ähnlichen Informationen und stammen sie aus einer verlässlichen Quelle, bleiben sie stehen. Gehen Sie darauf ein, dass es nach einem Krisenereignis Spekulationen und Gerüchte geben kann, solange ein Vorfall noch nicht aufgeklärt ist. Die Aussagen, die derzeit nicht belegt werden können oder falsch sind, werden entfernt.

4. Mit Reaktionen umgehen

Abschließend wird auf die Aussagen zu Frage c eingegangen und bei Bedarf gemeinsam überlegt, ob die Schülerinnen und Schüler etwas tun können (z.B. Spenden sammeln). Indem sich die Klasse aktiv Handlungsmöglichkeiten überlegt, kann dem Gefühl von Ohnmacht entgegengewirkt werden. Achten Sie bewusst darauf, das Gespräch mit positiven Worten zu beenden. Gerade jüngeren Kindern hilft das im Umgang mit Krisen.



Weitere Tipps für das Gespräch

Auf Störungen und Stopp-Signale achten

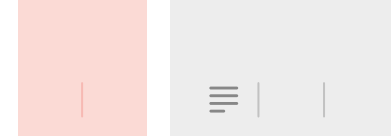
In bestimmten Fällen – etwa wenn Schülerinnen und Schüler mit der Gesprächssituation überfordert sind – kann das Gespräch vorübergehend unterbrochen und darauf verwiesen werden, dass der Moment vielleicht gerade nicht passend ist. Sie können anbieten, das Gespräch zu einem anderen Zeitpunkt noch einmal aufzunehmen.

Reaktionen beobachten

Wenn Sie das Gefühl haben, dass einzelne Schülerinnen und Schüler mit dem Krisenereignis oder der Berichterstattung darüber anhaltend überfordert sind oder sich auffällig verhalten, sollten Sie Ihre Beobachtung im Kollegium teilen und gegebenenfalls Kontakt zu den Eltern aufnehmen. Sie können Kindern und Jugendlichen, die einen besonderen Gesprächsbedarf haben, ein Gespräch zu zweit oder in einer Kleingruppe anbieten.

Eltern im Nachgang informieren

Gerade bei Kindern im Grundschulalter, aber auch bei Jugendlichen, kann es sinnvoll sein, die Eltern im Nachgang über das Unterrichtsgespräch zu informieren (z.B. in Form eines Elternbriefs, Elternabends, Information der Elternsprecherinnen und -sprecher). So sind die Eltern auf Fragen oder Reaktionen ihrer Kinder vorbereitet und können das Gespräch aus dem Unterricht daheim aufgreifen.



An dieser Stelle können Sie das Gespräch abschließen und mit dem geplanten Unterricht fortfahren. Das Thema kann auch mit den Unterrichtseinheiten zum präventiven Einsatz fortgeführt und vertieft werden.

Die Stiftung bietet zwei Materialpakete mit Unterrichtseinheiten für:

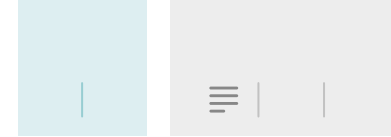
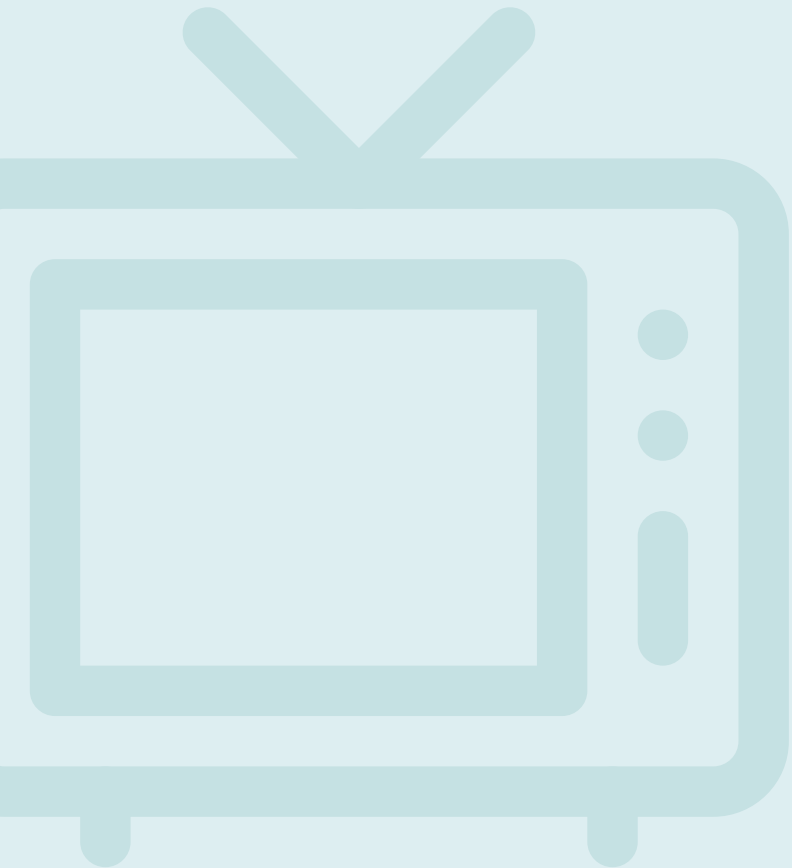
Grundschulen

- für die 1. und 2. Jahrgangsstufe
- für die 3. und 4. Jahrgangsstufe

Weiterführende Schulen

(Mittelschulen, Realschulen, Gymnasien, Wirtschaftsschulen)

- für die 5., 6. und 7. Jahrgangsstufe
- für die 8. und 9. Jahrgangsstufe



MATERIALIEN FÜR DEN PRÄVENTIVEN EINSATZ

UNTERRICHTSEINHEITEN FÜR DIE GRUNDSCHULE: 1. UND 2. SOWIE 3. UND 4. JAHRGANGSSTUFE

Im Rahmen des Materialpakets für die Grundschule stehen zwei 90-minütige Unterrichtseinheiten zur Verfügung. Ziel ist, dass sich die Kinder altersgerecht und anschaulich mit der Glaubwürdigkeit von Informationen bei Krisenereignissen auseinandersetzen.

Die Variante für die 1. und 2. Jahrgangsstufe unterscheidet sich hinsichtlich des Schwierigkeitsgrades sowie methodisch und didaktisch von der Variante für die 3. und 4. Jahrgangsstufe. Inhaltlicher Ausgangspunkt bei beiden Unterrichtseinheiten ist die Geschichte Sturm im Wald. Darin wird erzählt, wie im Wald ein Sturm gewütet und bei den Tieren für große Aufregung gesorgt hat. Basierend auf der Geschichte erarbeiten die Kinder, was sich im Wald während des Sturms wirklich zugetragen hat und wobei es sich nur um Gerüchte oder unbestätigte Informationen handelt.

Zum Abschluss tauschen sich die Schülerinnen und Schüler über Handlungsmöglichkeiten der Tiere bei zukünftigen Krisensituationen aus. So können sie die Unterrichtseinheit positiv abschließen.

Die Geschichte Sturm im Wald steht in drei Varianten für den Unterricht zur Verfügung: als Vorlesegeschichte, Comic oder auch als Animations-Clip.

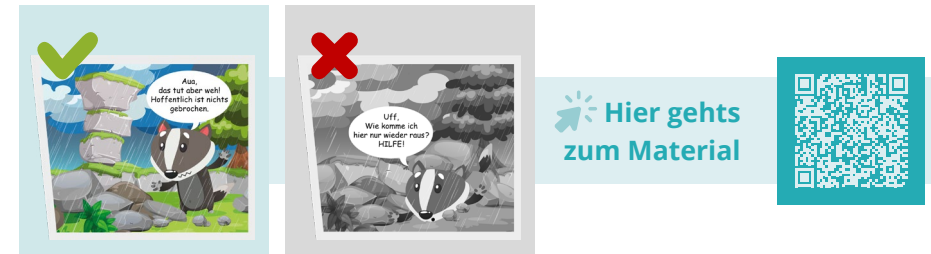
STURM IM WALD



Ausschnitt aus dem Comic „Sturm im Wald“ für die 3. und 4. Jahrgangsstufe

Blick ins Material für die 1. und 2. Jahrgangsstufe

Die Kinder erhalten Bildpaare zu verschiedenen Szenen aus dem Film-Clip. Ein Bild zeigt, was sich wirklich zugetragen hat. Das andere Bild zeigt eine Situation, die nicht in der Geschichte passierte. Die Kinder wählen aus, welches Bild der Wahrheit entspricht. Dabei lernen sie, dass sich nach Krisenereignissen auch Gerüchte verbreiten können und man vorsichtig sein muss, welchen Quellen man Vertrauen schenkt.

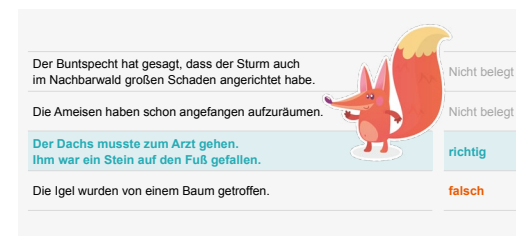


Hier gehts zum Material



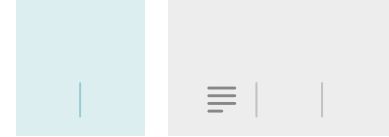
Blick ins Material für die 3. und 4. Jahrgangsstufe

Die Kinder vergleichen Aussagen zum Ereignis. Die Tiere im Wald berichten nach dem Sturm über das Geschehen. Die Kinder überlegen, welche Aussagen richtig, welche falsch und welche nicht belegt sind. Dadurch werden sie dafür sensibilisiert, dass bei Krisenereignissen manchmal Aussagen verbreitet werden, die nicht mit dem übereinstimmen, was wirklich passiert ist.



Hier gehts zum Material



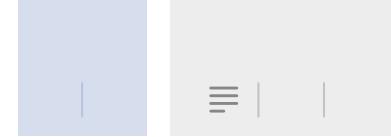


Das Materialpaket für die Grundschule enthält:

- Präsentation für den direkten Einsatz im Unterricht für die 1. und 2. sowie die 3. und 4. Jahrgangsstufe mit z.B. Aufgaben für die Schülerinnen und Schüler sowie methodisch-didaktischen Hinweisen für die Lehrkraft
- Präsentation mit Zusatzmaterialien für die 1. und 2. sowie die 3. und 4. Jahrgangsstufe mit z.B. Lehrplanbezug und Kompetenzen, tabellarischen Unterrichtsverlauf, Projektideen und weiterführende Informationen
- Jeweils eine altersgerechte Version des Film-Clips Sturm im Wald

Das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) hat den Lehrplanbezug der Unterrichtsmaterialien geprüft.





UNTERRICHTSEINHEITEN FÜR WEITERFÜHRENDE SCHULLEN: 5., 6. UND 7. SOWIE 8. UND 9. JAHRGANGSSTUFE

Das Materialpaket für weiterführende Schulen besteht aus zwei 90-minütigen Unterrichtseinheiten. Ziel ist, die Schülerinnen und Schülern für Funktionsweisen und Problemfelder der medialen Darstellung von Krisen zu sensibilisieren.

Die Variante für die 5., 6. und 7. Jahrgangsstufe unterscheidet sich hinsichtlich des Schwierigkeitsgrades sowie methodisch und didaktisch von der Variante für die 8. und 9. Jahrgangsstufe. Kernstück beider Unterrichtseinheiten ist das digitale Element Open Air in Altstadt, das es in zwei Versionen für die jeweiligen Jahrgangsstufen gibt: Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich mit der Informationslage über ein fiktives Open-Air-Konzert, bei dem es zu einer Explosion mit Rauchentwicklung kommt und Panik ausbricht.

Sie hinterfragen die Glaubwürdigkeit von Informationen und setzen sich kritisch mit Quellen auseinander.

Das digitale Element gliedert sich in drei Phasen: vor, während und nach dem Open-Air-Konzert. Die Schülerinnen und Schüler sortieren in jeder Phase die Nachrichten rund um das Konzert in der richtigen Reihenfolge auf einem Zeitstrahl ein. Anschließend erhalten sie Reflexionsfragen, die unterschiedliche Aspekte in den Blick nehmen.

In der Phase vor dem Konzert verschaffen sich die Schülerinnen und Schüler einen Überblick über die unterschiedlichen Akteure, die Nachrichten verbreiten, und werden für den Unterschied zwischen privater und öffentlicher Kommunikation sensibilisiert.



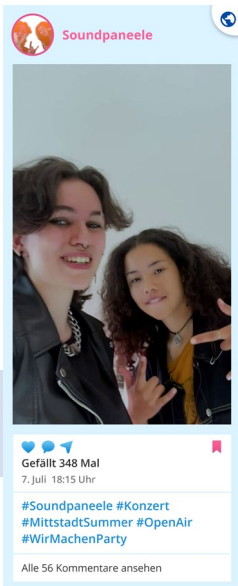
In der Phase während des Konzerts erkennen sie u.a., dass die Nachrichten sich aufeinander beziehen und gegenseitig beeinflussen. Sie entwickeln ein Bewusstsein dafür, dass die Informationslage immer unübersichtlicher und schwieriger zu bewerten wird, wenn ungeprüfte Informationen und Gerüchte einfach weiterverbreitet werden.

In der letzten Phase nach dem Konzert folgt die Auflösung der Situation. Der Fokus liegt darauf, wie private, offizielle und journalistische Quellen die Lage jeweils dargestellt haben. Dabei setzen sie sich mit der Erkennbarkeit vertrauenswürdiger Informationen auseinander.

Nach jeder Phase gibt es die Möglichkeit, sich im Plenum auszutauschen. Nach Abschluss des digitalen Elements folgt eine tiefergehende Diskussion mit der Klasse über die Vertrauenswürdigkeit von Informationen gerade im Hinblick auf Krisenereignisse sowie über die eigene Informationssuche.



Blick ins Material für die 5., 6. und 7. Jahrgangsstufe



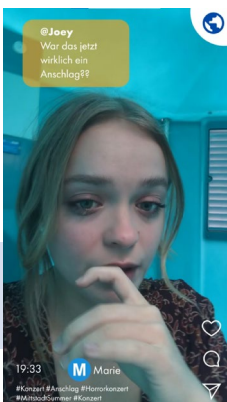
In der Version des digitalen Elements Open Air in Mittstadt für die Unterstufe stehen folgende Fragen im Mittelpunkt: Wer kommuniziert über welchen Weg? Welche Elemente können die Wahrnehmung von Nachrichten beeinflussen? Welche Anhaltspunkte sprechen für oder gegen die Glaubwürdigkeit einer Quelle?

Hier gehts
zum Material



Blick ins Material für die 8. und 9. Jahrgangsstufe

Den Schülerinnen und Schülern steht eine schwierigere Version des digitalen Elements Open Air in Mittstadt zur Verfügung. Das digitale Element ist umfangreicher, enthält komplexere Nachrichten, zusätzliche Akteure, schwierigere Aufgabenstellungen und Reflexionsfragen. Der Fokus liegt auf der journalistischen Arbeit, der Reflexion der eigenen Social Media Nutzung und der tiefgehenden Auseinandersetzung mit Glaubwürdigkeit von Informationen.



Hier gehts
zum Material



Hinweis

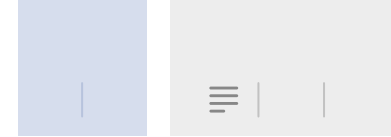
Mit Nachrichten sind in der Unterrichtseinheit Informationen gemeint, die von offiziellen oder privaten Akteuren verbreitet werden. Neben journalistischen Beiträgen in Radio, TV oder Zeitungen, zählen auch Nachrichten im umgangssprachlichen Sinne dazu, z.B. Posts in Social-Media-Angeboten und Nachrichten in privaten Messenger-Diensten.



Das Materialpaket für die weiterführenden Schulen enthält:

- Präsentation für den direkten Einsatz im Unterricht für die 5., 6. und 7. sowie die 8. und 9. Jahrgangsstufe mit z.B. Aufgaben für die Schülerinnen und Schüler sowie methodisch-didaktischen Hinweisen für die Lehrkraft
- Präsentation mit Zusatzmaterialien für die 5., 6. und 7. sowie die 8. und 9. Jahrgangsstufe mit z.B. Lehrplanbezug und Kompetenzen, tabellarischen Unterrichtsverlauf, Projektideen und weiterführende Informationen
- Jeweils eine altersgerechte Version des digitalen Elements Open Air in Mittstadt

Das Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) hat den Lehrplanbezug der Unterrichtsmaterialien geprüft.



HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Weitere Informationen für Lehrkräfte von Grund- und weiterführenden Schulen zum Thema Berichterstattung über Krisen und andere bedrohliche Ereignisse finden Sie auf der Website des Medienführerscheins Bayern unter dem Bereich Hintergrundinformationen.

Dort stehen Ihnen Texte zur Verfügung, in denen z.B. die Verantwortung der Medien bei der Berichterstattung über Krisen, altersgerechte Informationen in den Medien über Krisen und andere bedrohliche Ereignisse, Desinformation sowie Informationssuche und Quellenanalyse thematisiert werden.

 **Hier gehts
zum Material**



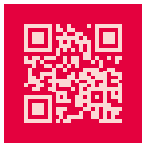
WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Kindgerechte Informationen zur Berichterstattung über Krisen finden Sie z.B. auf den folgenden Seiten:



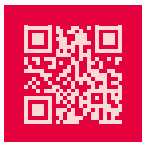
FLIMMO

Der Elternratgeber hat kindgerechte Informationsseiten u.a. über aktuelle Krisen zusammengestellt.



Bundeszentrale für politische Bildung

Lehrkräfte finden hier Hintergrundinformationen und Anregungen für den Unterricht rund um das Thema Medien und Journalismus.



fragFINN

fragFINN bietet einen geschützten Surfraum speziell für Kinder von 6 bis 12 Jahren. Mit der Suchmaschine für Kinder findet sich eine Auswahl von Webseiten, die dabei unterstützen, komplexe Themen kindgerecht nahezubringen.



kindersache.de

Was kann getan werden, wenn Nachrichten Angst machen? Hier finden sich Tipps für Kinder, wie sie mit angsteinflößenden Nachrichten und Bildern umgehen können.



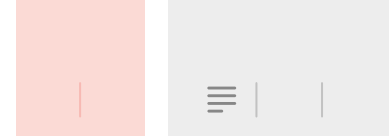
Logo!

Das Kindernachrichtenmagazin logo! informiert kindgerecht über aktuelle Nachrichten aus aller Welt.



Toggo Radio

Bei TOGGO Radio gibt es tagesaktuelle Nachrichten, die das Weltgeschehen kindgerecht erklären und einordnen.



IMPRESSUM

Herausgegeben von Stiftung Medienpädagogik Bayern
c/o Bayerische Landeszentrale für neue Medien
Heinrich-Lübke-Straße 27
81737 München
info@stiftung-medienpaedagogik-bayern.de
www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de
www.medienfuehrerschein.bayern

Verantwortlich Konzeption Heinz Heim, Verena Weigand
Stiftung Medienpädagogik Bayern und
Helliwood media & education

Redaktion Layout Illustration Stiftung Medienpädagogik Bayern
Erdt ArtWorks GmbH & Co. KG
Helliwood media & education und
KIDS interactive GmbH

Druck Druck + Verlag Ernst Vögel GmbH
Gedruckt auf umweltzertifiziertem Papier

1. Auflage: München, 2022



Copyright: Stiftung Medienpädagogik Bayern, 2022

Alle Rechte vorbehalten



Entwicklung der Materialien gefördert
durch die Bayerische Staatskanzlei

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Herausgeberin und der Autorinnen und Autoren ausgeschlossen ist.



Stiftung Medienpädagogik Bayern

c/o Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM)
Heinrich-Lübke-Straße 27
81737 München

info@stiftung-medienpaedagogik-bayern.de

www.stiftung-medienpaedagogik-bayern.de
www.medienfuehrerschein.bayern